

# Hinterlassenenrenten der AHV

## Renten für die Hinterlassenen

**1** Hinterlassenenrenten sollen beim Tod des Ehegatten oder eines Elternteils verhindern, dass die Hinterlassenen (Ehegatte, Kinder) in finanzielle Not geraten. Es gibt drei Arten von Hinterlassenenrenten: Witwenrenten, Witwerrenten und Waisenrenten.

**2** Damit eine Person Anspruch auf eine Hinterlassenenrente hat, müssen der verstorbenen Person mindestens während eines vollen Beitragsjahres Beiträge angerechnet werden können.

**3** Ein volles Beitragsjahr liegt vor, wenn

- die verstorbene Person während insgesamt eines Jahres Beiträge geleistet hat, oder
- die verstorbene Person versichert war und deren Ehegatte mindestens während eines Jahres den doppelten Mindestbeitrag entrichtet hat, oder
- der verstorbenen Person Erziehungs- oder Betreuungsgutschriften angerechnet werden können.

## Witwenrenten

**4** Verheiratete Frauen, deren Ehegatte verstorben ist, haben Anspruch auf Witwenrente,

- wenn sie zum Zeitpunkt der Verwitwung eines oder mehrere Kinder (gleichgültig welchen Alters) haben. Als Kinder gelten auch im gemeinsamen Haushalt lebende Kinder des verstorbenen Ehegatten, die durch dessen Tod Anspruch auf eine Waisenrente haben. Das gleiche gilt für Pflegekinder, die bisher von den Ehegatten betreut wurden, sofern sie von der Witwe später adoptiert werden, oder
- wenn sie zum Zeitpunkt der Verwitwung das 45. Altersjahr zurückgelegt haben und mindestens 5 Jahre verheiratet waren. Die Ehejahre werden zusammengezählt, wenn sie mehrmals verheiratet waren.

**5** Geschiedene Frauen, deren ehemaliger Ehegatte verstorben ist, haben Anspruch auf eine Witwenrente,

- wenn sie Kinder haben und die geschiedene Ehe mindestens 10 Jahre gedauert hat, oder
- wenn sie bei der Scheidung älter als 45 Jahre waren und die geschiedene Ehe mindestens 10 Jahre gedauert hat, oder
- wenn das jüngste Kind sein 18. Lebensjahr vollendet, nachdem die geschiedene Mutter 45 Jahre alt geworden ist.

**6** Geschiedene Frauen, die keine dieser Voraussetzungen erfüllen, haben Anspruch auf eine Witwenrente bis zum 18. Geburtstag des jüngsten Kindes.

**7** Geschiedene Frauen, die keinen Anspruch auf Witwenrente nach altem Recht hatten, weil der ehemalige Ehegatte nicht zur Zahlung von Unterhaltsbeiträgen verpflichtet war, können eine Witwenrente mit Wirkung ab 1. Januar 1997 beanspruchen, wenn sie die Voraussetzungen des neuen Rechts erfüllen (vgl. Ziffern 5 und 6). Sie können sich bei der Ausgleichskasse, bei welcher der verstorbene ehemalige Ehegatte zuletzt AHV-Beiträge bezahlte, zum Leistungsbezug anmelden.

## Witwerrenten

**8** Verheiratete und geschiedene Männer, deren (ehemalige) Ehefrau verstorben ist, erhalten eine Witwerrente, solange sie Kinder unter 18 Jahren haben.

**9** Verheiratete und geschiedene Männer, deren (ehemalige) Ehefrau vor dem 1. Januar 1997 verstorben ist und die noch Kinder unter 18 Jahren haben, können bei der Ausgleichskasse, bei der die Frau zuletzt AHV-Beiträge zahlte, eine Witwerrente mit Wirkung ab 1. Januar 1997 beantragen. Die Nachzahlung der Witwerrente erfolgt aber nur für die der Anmeldung vorangegangenen 5 Jahre.

## Waisenrenten

**10** Die AHV richtet Kindern eine Waisenrente aus, wenn die Mutter oder der Vater stirbt. Beim Tode beider Eltern besteht Anspruch auf zwei Waisenrenten: eine vom verstorbenen Vater und eine von der verstorbenen Mutter. Der Anspruch auf eine Waisenrente erlischt mit dem 18. Geburtstag oder bei Abschluss der Ausbildung, spätestens jedoch mit dem 25. Geburtstag.

Für Pflegekinder gelten besondere Bestimmungen.

## Beginn und Ende des Anspruchs

**11** Der Anspruch auf eine Hinterlassenenrente entsteht am ersten Tag des dem Tode des (geschiedenen) Ehegatten oder des Elternteils folgenden Monats.

**12** Der Rentenanspruch erlischt am Ende des Monats, in dem die Voraussetzungen wegfallen. Mit der Wiederverheiratung erlischt die Witwen- oder Witwerrente. Die Waisenrenten laufen dagegen weiter.

## Zusammenfallen von Leistungen

**13** Erfüllt eine Person gleichzeitig die Voraussetzungen für eine Hinterlassenenrente und für eine Alters- oder Invalidenrente, wird nur die höhere Rente ausgerichtet.

## Anmeldung zum Bezug von Hinterlassenenrenten

**14** Wer seinen Anspruch auf eine Hinterlassenenrente geltend machen möchte, muss diesen Anspruch bei jener Ausgleichskasse anmelden, an welche die verstorbene Person zuletzt AHV-Beiträge bezahlt hat. Die Anmeldeformulare sind bei den Ausgleichskassen und ihren Zweigstellen erhältlich.

Für Versicherte, die Versicherungszeiten in der Schweiz oder in einem oder mehreren Mitgliedstaaten der EU oder EFTA zurückgelegt haben, genügt eine einzige Anmeldung in ihrem Domizilland. Diese löst das Anmeldeverfahren in allen betroffenen Staaten aus.

Die Erweiterung des Abkommens über den freien Personenverkehr auf die 10 neuen EU-Mitgliedstaaten könnte nach dem 1. Januar 2006 in Kraft treten.

**15** Hat die verstorbene Person keine AHV-Beiträge bezahlt, muss der Anspruch auf eine Hinterlassenenrente bei der kantonalen Ausgleichskasse oder deren Gemeindezweigstelle angemeldet werden.

## Berechnung der Hinterlassenenrenten

**16** Die Berechnungselemente der Hinterlassenenrenten sind

- die anrechenbaren Beitragsjahre und
- die Erwerbseinkommen sowie
- die Erziehungs- und Betreuungsgutschriften der verstorbenen Person.

**17** Hinterlassene erhalten eine Vollrente (Rentenskala 44), wenn die verstorbene Person eine volle Beitragsdauer aufwies, d.h. ab dem 1. Januar nach ihrem 20. Altersjahr bis zum Tod eine volle Beitragsdauer aufweist.

**18** Besteht eine unvollständige Beitragsdauer, wies die verstorbene Person also nicht gleich viele Beitragsjahre auf wie ihr Jahrgang, wird eine Teilrente (Rentenskala 1-43) ausgerichtet. Diese Teilrente bemisst sich nach dem Verhältnis der tatsächlichen Beitragsjahre der verstorbenen Person zu der vollständigen Beitragsdauer.

**19** Bei der Bestimmung der Beitragsdauer für die Witwerrente und die Waisenrenten infolge des Todes der Mutter werden die vor dem 31. Dezember 1996 zurückgelegten beitragslosen Ehejahre, während denen die Frau versichert war, als Beitragsjahre gezählt.

**20** Personen, die vor dem 1. Januar nach Vollendung des 20. Altersjahres Beitragszeiten zurückgelegt haben, werden diese als sogenannte Jugendjahre angerechnet, um spätere Beitragslücken zu füllen.

**21** Personen, die vor dem 1. Januar 1979 fehlende Beitragsjahre aufwiesen, versichert waren oder sich hätten versichern können, werden folgende Beitragszeiten (sogenannte Zusatzmonate) zusätzlich angerechnet:

<b>Bei vollen Beitragsjahren der versicherten Person</b>		<b>Zusätzlich anrechenbar bis zu</b>
<b>von</b>	<b>bis</b>	
<b>20</b>	<b>26</b>	<b>12 Monate</b>
<b>27</b>	<b>33</b>	<b>24 Monate</b>
<b>34 und mehr</b>		<b>36 Monate</b>

**22** Das durchschnittliche Jahreseinkommen setzt sich zusammen aus

- dem Durchschnitt der Erwerbseinkommen,
- dem Durchschnitt der Erziehungsgutschriften und
- dem Durchschnitt der Betreuungsgutschriften.

## Durchschnitt der Erwerbseinkommen

**23**

Die Hinterlassenenrenten werden aufgrund der Erwerbseinkommen der verstorbenen Person berechnet.

**24**

Um den Durchschnitt der Erwerbseinkommen zu berechnen, werden alle Einkommen bis zum 31. Dezember des Jahres, das dem Eintritt des Rentenfalles vorangeht, zusammengezählt. Einkommen aus den Jugendjahren werden dabei nur berücksichtigt, wenn später entstandene Beitragslücken aufzufüllen sind.

Die Erwerbseinkommen sind auf den sogenannten Individuellen Konten (IK) jeder Person festgehalten.

**25**

Die Einkommen können aus Jahren mit tieferem Lohnniveau stammen. Deshalb wird die Einkommenssumme entsprechend der durchschnittlichen Lohn- und Preisentwicklung aufgewertet. Die so aufgewertete Summe der Erwerbseinkommen wird durch die Zahl der anrechenbaren Jahre und Monate geteilt. Das Ergebnis entspricht dem Durchschnitt der Erwerbseinkommen.

**26**

Hat die verstorbene Person beim Tode das 45. Altersjahr noch nicht erreicht, wird der Durchschnitt der Erwerbseinkommen um einen vom Alter abhängigen prozentualen Zuschlag erhöht. Dieser beträgt:

Bei Todesfall		Prozentsatz
nach Vollendung von .. Altersjahren	vor Vollendung von .. Altersjahren	
	23	100
23	24	90
24	25	80
25	26	70
26	27	60
27	28	50
28	30	40
30	32	30
32	35	20
35	39	10
39	45	5

## Durchschnitt der Erziehungs- und Betreuungsgutschriften

**27** Bei der Berechnung der Hinterlassenenrente kann einer verstorbenen Person für jedes Jahr, in dem sie Kinder unter 16 Jahren hatte, eine **Erziehungsgutschrift** angerechnet werden. Sie entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt. Der Durchschnitt der Erziehungs-gutschriften ergibt sich, indem die Summe der Erziehungs-gutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird. Bei geschiedenen und unverheirateten Eltern gelten seit dem 1. Januar 2000 besondere Bestimmungen. Neu kann unverheirateten oder geschiedenen Eltern auf Antrag die gemeinsame elterliche Sorge übertragen werden. In diesen Fällen können die Eltern auch bestimmen, welchem Elternteil die Erziehungs-gutschriften anzurechnen sind. Fehlt eine solche Vereinbarung, werden sie geteilt.

**28** Verstorbenen Personen können für Jahre, in denen sie pflegebedürftige Verwandte betreuten, **Betreuungsgutschriften** angerechnet werden. Für Jahre, in denen Erziehungsgutschriften angerechnet werden können, gilt kein Anspruch auf Betreuungsgutschriften. Die Höhe der Betreuungsgutschrift entspricht der dreifachen jährlichen Minimalrente. Bei verheirateten Personen wird die Gutschrift während der Kalenderjahre der Ehe je zur Hälfte aufgeteilt.

Der Durchschnitt der Betreuungsgutschriften ergibt sich, indem die Summe der Betreuungsgutschriften durch die gesamte Beitragsdauer geteilt wird.

## Rentenansätze

**29** Bei voller Beitragsdauer betragen die ordentlichen Vollrenten je nach Durchschnittseinkommen:

	mindestens Fr./Monat	höchstens Fr./Monat
<b>Witwen- oder Witwerrente</b>	<b>860.-</b>	<b>1720.-</b>
<b>Waisenrente</b>	<b>430.-</b>	<b>860.-</b>

Werden für das gleiche Kind zwei Waisenrenten oder eine Waisenrente und eine Kinderrente ausgerichtet, dürfen die beiden Renten zusammen den Betrag von 1290 Franken nicht übersteigen, was 60% des Höchstbetrags der Altersrente entspricht.

## Ergänzungsleistungen

**30** Witwen, Witwer und Waisen, die in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen leben, haben unter bestimmten Voraussetzungen Anspruch auf Ergänzungsleistungen.

*Mehr Informationen dazu enthält das Merkblatt 5.01 Ergänzungsleistungen zur AHV und IV.*

## Auskünfte und weitere Informationen

**31** Die Ausgleichskassen und ihre Zweigstellen geben gerne Auskunft. Ein Verzeichnis aller Ausgleichskassen befindet sich auf den letzten Seiten jedes Telefonbuchs.

**32** Dieses Merkblatt vermittelt nur eine Übersicht. Für die Beurteilung von Einzelfällen sind ausschliesslich die gesetzlichen Bestimmungen massgebend.

## Berechnungsbeispiel

### Tod des Ehegatten bzw. Vaters

Ein im Juni 1960 geborener Mann stirbt im März 2006. Er hinterlässt seine Ehefrau und zwei 1994 und 1995 geborene Kinder. Ab 1. April 2006 werden eine Witwenrente und zwei Waisenrenten ausgerichtet.

Der Verstorbene hat seit 1981 bis zu seinem Tod ununterbrochen AHV-Beiträge entrichtet, weshalb seinen Hinterbliebenen Vollrenten (Rentenskala 44) zugesprochen werden.

Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird aufgrund der Individuellen Konten ermittelt und wie folgt berechnet:

Einkommenssumme aus 25 Beitragsjahren von 1981 bis und mit 2005	Fr. 1 050 977.–
Die Aufwertung mit dem massgebenden Faktor 1,047 (erster Eintrag in das IK im Jahre 1981) ergibt eine aufgewertete Einkommenssumme von	Fr. 1 100 373.–
Diese aufgewertete Einkommenssumme geteilt durch die massgebende Beitragsdauer (25 Jahre) ergibt einen Durchschnitt der Erwerbseinkommen von	Fr. 44 015.–
Da der Mann mit 45 Jahren verstorben ist, wird zum Durchschnitt der Erwerbseinkommen ein Karrierezuschlag von 5% ausgerichtet	Fr. 2 201.–

Der Durchschnitt der Erziehungsgutschriften wird wie folgt berechnet:

Anzahl Jahre x dreifache jährliche Minimalrente 11 x 38 700 Franken	: 2	Fr.	8 514.–
Beitragsdauer 25			

Der Durchschnitt der Erwerbseinkommen wird mit dem Durchschnitt aus Erziehungsgutschriften zusammengezählt. Dies ergibt ein durchschnittliches Jahreseinkommen (aufgerundet auf Tabellenwert) von

	Fr.	55 470.–
--	-----	----------

Wie aus der Tabelle im Anhang ersichtlich ist, ergeben sich folgende Rentenbeträge:

- Witwenrente
  - zwei Waisenrenten zu je
- |  |     |         |
|--|-----|---------|
|  | Fr. | 1 486.– |
|  | Fr. | 743.–   |

## Anhang

---

**Tabelle für Vollrenten (Skala 44)**  
**Tabelle der Aufwertungsfaktoren**

Bestimmungsgrösse	Alters- und Invalidenrente	Alters- und Invalidenrente für Witwen/Witwer	Hinterlassenenrenten und Leistungen an Angehörige			
			Witwen/Witwer	Zusatzrente	Waisen- und Kinderrente	Waisenrente 60%*
Massgebendes durchschnittliches Jahreseinkommen	1/1					
bis						
<b>12 900</b>	1075	1290	860	323	430	645
<b>14 190</b>	1103	1323	882	331	441	662
<b>15 480</b>	1131	1357	905	339	452	679
<b>16 770</b>	1159	1391	927	348	464	695
<b>18 060</b>	1187	1424	949	356	475	712
<b>19 350</b>	1215	1458	972	364	486	729
<b>20 640</b>	1243	1491	994	373	497	746
<b>21 930</b>	1271	1525	1016	381	508	762
<b>23 220</b>	1299	1558	1039	390	519	779
<b>24 510</b>	1327	1592	1061	398	531	796
<b>25 800</b>	1355	1625	1084	406	542	813
<b>27 090</b>	1382	1659	1106	415	553	829
<b>28 380</b>	1410	1692	1128	423	564	846
<b>29 670</b>	1438	1726	1151	431	575	863
<b>30 960</b>	1466	1760	1173	440	587	880
<b>32 250</b>	1494	1793	1195	448	598	897
<b>33 540</b>	1522	1827	1218	457	609	913
<b>34 830</b>	1550	1860	1240	465	620	930
<b>36 120</b>	1578	1894	1262	473	631	947
<b>37 410</b>	1606	1927	1285	482	642	964
<b>38 700</b>	1634	1961	1307	490	654	980
<b>39 990</b>	1661	1981	1321	495	660	991
<b>41 280</b>	1668	2002	1335	501	667	1001
<b>42 570</b>	1686	2023	1348	506	674	1011
<b>43 860</b>	1703	2043	1362	511	681	1022
<b>45 150</b>	1720	2064	1376	516	688	1032
<b>46 440</b>	1737	2085	1390	521	695	1042
<b>47 730</b>	1754	2105	1404	526	702	1053
<b>49 020</b>	1772	2126	1417	531	709	1063
<b>50 310</b>	1789	2147	1431	537	716	1073
<b>51 600</b>	1806	2150	1445	542	722	1084
<b>52 890</b>	1823	2150	1459	547	729	1094
<b>54 180</b>	1840	2150	1472	552	736	1104
<b>55 470</b>	1858	2150	1486	557	743	1115
<b>56 760</b>	1875	2150	1500	562	750	1125
<b>58 050</b>	1892	2150	1514	568	757	1135
<b>59 340</b>	1909	2150	1527	573	764	1146
<b>60 630</b>	1926	2150	1541	578	771	1156
<b>61 920</b>	1944	2150	1555	583	777	1166
<b>63 210</b>	1961	2150	1569	588	784	1176
<b>64 500</b>	1978	2150	1582	593	791	1187
<b>65 790</b>	1995	2150	1596	599	798	1197
<b>67 080</b>	2012	2150	1610	604	805	1207
<b>68 370</b>	2030	2150	1624	609	812	1218
<b>69 660</b>	2047	2150	1637	614	819	1228
<b>70 950</b>	2064	2150	1651	619	826	1238
<b>72 240</b>	2081	2150	1665	624	832	1249
<b>73 530</b>	2098	2150	1679	630	839	1259
<b>74 820</b>	2116	2150	1692	635	846	1269
<b>76 110</b>	2133	2150	1706	640	853	1280
<b>77 400</b>	2150	2150	1720	645	860	1290
und mehr						

\* Beträge gelten auch für Vollwaisen- und ganze Doppel-Kinderrenten.

## Eintrittsabhängige pauschale Aufwertungsfaktoren (Eintritt des Versicherungsfalles im Jahre 2006)

Erster IK-Eintrag im Jahre	Aufwertungsfaktor	Erster IK-Eintrag im Jahre	Aufwertungsfaktor
<b>1957</b>	1,562	<b>1982</b>	1,033
<b>1958</b>	1,536	<b>1983</b>	1,019
<b>1959</b>	1,510	<b>1984</b>	1,006
<b>1960</b>	1,484	<b>1985</b>	1,000
<b>1961</b>	1,458	<b>1986</b>	1,000
<b>1962</b>	1,432	<b>1987</b>	1,000
<b>1963</b>	1,407	<b>1988</b>	1,000
<b>1964</b>	1,382	<b>1989</b>	1,000
<b>1965</b>	1,357	<b>1990</b>	1,000
<b>1966</b>	1,333	<b>1991</b>	1,000
<b>1967</b>	1,310	<b>1992</b>	1,000
<b>1968</b>	1,286	<b>1993</b>	1,000
<b>1969</b>	1,263	<b>1994</b>	1,000
<b>1970</b>	1,240	<b>1995</b>	1,000
<b>1971</b>	1,218	<b>1996</b>	1,000
<b>1972</b>	1,197	<b>1997</b>	1,000
<b>1973</b>	1,177	<b>1998</b>	1,000
<b>1974</b>	1,159	<b>1999</b>	1,000
<b>1975</b>	1,142	<b>2000</b>	1,000
<b>1976</b>	1,127	<b>2001</b>	1,000
<b>1977</b>	1,111	<b>2002</b>	1,000
<b>1978</b>	1,095	<b>2003</b>	1,000
<b>1979</b>	1,079	<b>2004</b>	1,000
<b>1980</b>	1,063	<b>2005</b>	1,000
<b>1981</b>	1,047		



Herausgegeben von der Informationsstelle AHV/IV in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sozialversicherung.

Ausgabe Dezember 2005. Auszugsweiser Abdruck unter Quellenangabe erlaubt.

Dieses Merkblatt kann bei den Ausgleichskassen und deren Zweigstellen sowie den IV-Stellen bezogen werden. Bestellnummer 3.03/d.

Es ist ebenfalls auf Internet [www.ahv-iv.info](http://www.ahv-iv.info) verfügbar.